



Kasper genießt die wärmenden Sonnenstrahlen vor der Pichlerhütte.



Die Kiener Alm liegt auf 1750 Metern Höhe und bietet schöne, geräumige Appartements.



Wirt Erich ist ein Meisterkoch und serviert jeden Tag neue Köstlichkeiten.

Vier Jahreszeiten in einer Woche

Unsere Autorin Meike Swoboda freute sich nach einer richtig heißen Juniwoche auf ein wenig Abkühlung auf einer Alm in den Dolomiten.

Wenn sie gewusst hätte, wie sehr dieser Wunsch wahr wird...

U nser Vierbeiner Kasper schlummert – angeschnallt, versteht sich – auf der Rückbank, während wir die Autofahrt nach Südtirol genießen. Das kleine Bergdorf Meransen liegt auf 1.400 Metern, von dort geht es über enge Serpentine noch einmal 350 Meter höher zur Kiener Alm. In diesem gemütlichen und ruhig gelegenen Berggasthof haben wir ein Appartement gebucht. Kasper hüpfte aus dem Auto, tollte herum und entdeckte sofort den kleinen Bachlauf, aus dem er genussvoll das gute Bergwasser schlabbert.

Das Appartement ist riesig! Zwei Schlafräume, zwei Badezimmer, ein großer Wohnbereich mit gemütlicher Sitzzecke und ein schöner Balkon begeistern uns. Und obendrein ist alles da, was sich die

faule Hausfrau im Urlaub wünscht: eine Spülmaschine, eine Mikrowelle und sogar eine Waschmaschine.

Während wir das Gepäck aus dem Auto holen, nutzt Kasper die Zeit, jede Ecke unserer neuen Bleibe abzuschnüffeln. Ihm scheint's zu gefallen, denn als wir die letzte Ladung anschleppen, liegt er bereits gemütlich auf dem Balkon. Nach einer Gassirunde im gegenüberliegenden Wald genießen wir auf der Terrasse bei Sonnenschein die wirklich beeindruckende Kulisse. Kasper hat hier keine Leinenpflicht, was er natürlich in vollen Zügen genießt, um die Umgebung zu erkunden. Am Kuhstall vom kleinen Hof nebenan macht er allerdings kehrt. Vor Tieren, die nicht bellen, sondern klingeln, hat er ordentlich Respekt. Unser Wirt Erich entpuppt sich als lieber Gastgeber, der spit-

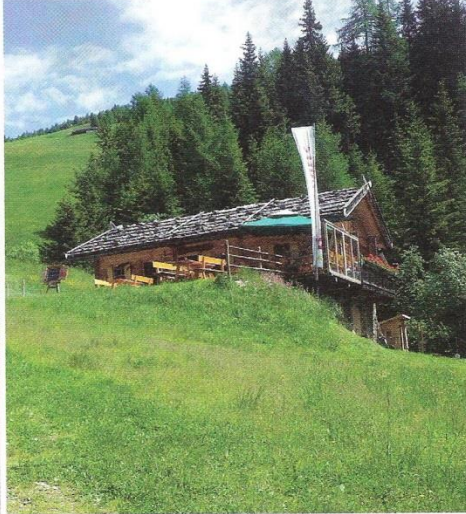
zenmäßig kochen kann und uns herzlichst umsorgt. Wir freuen uns, dass wir in dieser Urlaubswoche genug Zeit haben, die kleine, aber feine Speisekarte rauf- und runterzufuttern!

Sommer: Wandern in der Hitze

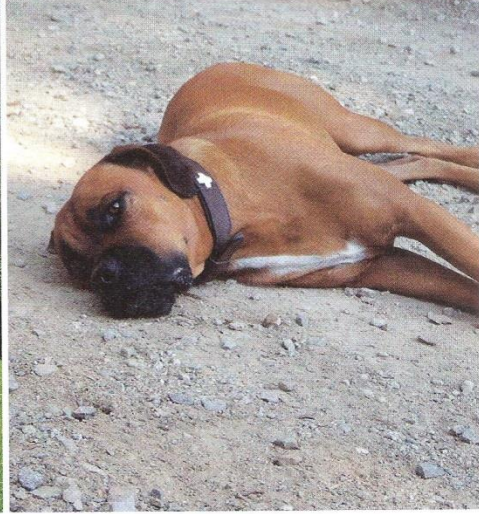
Kasper mag bei heißem Wetter keine allzu großen Runden drehen. Seine schwarze Haut macht ihm bei der Wärme richtig zu schaffen, vermutlich wünscht er sich gerade, ein Eisbär zu sein. Also erkunden wir erst mal nur die nahe gelegenen Wanderwege und drehen eine kleine Stollbergrunde, die uns direkt gegenüber vom Haus auf eine schöne Lichtung führt. Kasper ist natürlich mit Schnüffeln beschäftigt und genießt die Natur mit ihren Gerüchen sichtlich. Auch die Bacherhütte, die in einer Dreiviertelstunde leicht zu errei-



*Nanu, Schnee im Sommer?
Da stimmt doch was nicht!*



*Die Bacherhütte liegt eine Dreiviertel-
stunde von der Kiener Alm entfernt.*



*Wer den ganzen Tag auf den Beinen ist,
braucht auch mal etwas Erholung.*

chen ist, besuchen wir. Kasper hüpf um den eingezäunten Hasen herum, erschrickt dann doch, wenn der Hoppelmann sich bewegt, gibt irgendwann auf und legt sich vor unserem Tisch ins kühle Gras.

An diesem Abend sitzen wir noch lange auf dem Balkon. Es ist schon dunkel, als plötzlich ein fürchterliches Gewitter aufzieht. Ingeheim habe ich immer mal davon geträumt, ein Berggewitter zu erleben, aber dass es so heftig sein kann, hätte ich mir nicht vorgestellt. Am liebsten würde ich jetzt zu Kasper unter den Tisch krabbeln, wo er sich zumindest einigermaßen sicher fühlt. Nach einer guten Stunde ist der Zauber vorbei, und nicht nur Kasper, sondern auch wir sind froh. Ab ins Bett!

Winter: Ein Gewitter bringt den Schnee

Als wir aufwachen, ist es merkwürdig hell draußen. Ich traue meinen Augen nicht: Es

schneit! Als ich mit Kasper die Morgenrunde mache, ist auch er etwas verwirrt. Zwar liebt er Schnee, aber dass das zu dieser Jahreszeit und zu seinem Sommerfell nicht ganz passt, spürt auch er.

Langsam hört der Schneefall auf, aber deutlich wärmer wird es nicht. Eine große Wandertour fällt heute aus, denn dazu fehlt uns das passende Schuhwerk. Allrad wie Kasper haben wir ja leider nicht. So vergeht der Tag gemütlich mit den besten Spaghetti Carbonara, die wir je gegessen haben, und unzähligen Runden „Kniffel“. Kasper ist stundenlang mit seinem Ochsenziemer beschäftigt und findet danach beim Spazieren den Schnee besonders köstlich.

Das Wetter am nächsten Morgen ist deutlich besser, die Sonne scheint sogar etwas, aber kalt ist es trotzdem. Heute ist Zwiebel-Look angesagt: möglichst viele Kleidungsschichten übereinander.

Frühling: Die Sonne blitzt durch die Wolken

Der Aufstieg zur Pichlerhütte ist wirklich schön. Kasper gefällt's sehr: links mal Schnee schlecken, rechts mal Gras fressen. Die Kombination ist neu! Nach einem heißen Tee geht's weiter zur Nesselhütte direkt an der Bergstation der Gondel, die auch im Sommer in Betrieb ist. Wir sitzen tapfer draußen, aber richtige Gemütlichkeit kommt bei dem Wetter auf 2.100 Metern leider nicht auf. Da kommt es uns gerade recht, dass Kasper schon wieder weiter will. So gehen wir wieder abwärts und kehren bei der Bacherhütte ein. Hier ist es deutlich milder und außerdem windgeschützt, sodass wir es draußen gut aushalten können und uns sogar ein kaltes Bier schmeckt. Die Sonne blitzt plötzlich durch die Wolken – eine Wohltat! Zum Abendessen serviert uns Erich Leberkäs mit Röstkartoffeln und Spiegelei sowie



 **anny·x**

FUNCTIONAL STUFF

www.annyx.de

einen deftigen Bauerntoast. Wir sind pappsatt, verabschieden uns für heute und genießen den Abend gemütlich auf dem Sofa im Appartement. Es geht früh ins Bett, morgen wollen wir bis zum Gipfel auf 2.500 Meter aufsteigen. Ich bin noch nicht ganz überzeugt, ob wir das schaffen, ohne zu erfrieren...

Herbst: In kurzen Hosen über den Schnee

Bei der ersten Pause an der Pichlerhütte sonnt sich Kasper, geht dann aber doch seiner Lieblingsbeschäftigung nach: dem Fliegenfangen. Erfolglos, wenn ich richtig beobachte. Der Weg führt gemütlich weiter zur Zasslerhütte, die im Sommer allerdings geschlossen ist. Macht nichts, wir haben Speck und Kaminwurzeln dabei. Ab hier geht ein schmaler, aber schöner Steig immer weiter nach oben. Wir kommen gut voran, Kasper hat Spaß und nicht einmal Augen für die hübsche Hündin, die uns entgegenkommt. Auf 2.200 Metern angekommen, begutachten wir das Treiben auf dem verschneiten Gitschberg, was uns ein wenig an einem Ameisenhaufen erinnert. Leute gehen ziemlich orientierungslos und zum Teil in kurzen Hosen (!) irgendwie bergauf.

Wir erkennen keinen Wanderweg, dafür geht hier oben aber ein eisiger Wind. Nachdem die Ameisen fast alle spätestens auf halber Strecke wieder kehrtmachen, beschließen wir, uns das nicht anzutun. Als wir an der Bacherhütte ankommen, bereuen wir unsere Entscheidung nicht. Kasper ist ziemlich k.o. und macht erst mal ein Nickerchen. Natürlich mit einem offenen Auge, damit ihm nicht entgeht, was der Hase so treibt.

Zurück an der Kiener Alm plaudern wir bei Käsnocken und Spaghetti Bolognese zum Abendessen noch ausgiebig mit Erich. Den haben wir drei schon richtig ins Herz geschlossen, man fühlt sich hier richtig zu Hause. Als dessen Bruder Alfred vorbeischaute, der den kleinen Hof nebenan betreibt, erfahren wir, dass Erich und Alfred noch zwölf Geschwister haben! Ich muss wieder an Ameisen denken...

INFOS & TIPPS



Einreisebestimmungen nach Italien

Für die Einreise muss ein ordnungsgemäß ausgefüllter EU-Heimtierpass mitgeführt werden. Außerdem benötigen Hunde einen Mikrochip, um eindeutig identifiziert werden zu können. Die Tollwutschutzimpfung des Hundes muss Gültigkeit besitzen. Dazu soll die Impfung mindestens 21 Tage vor der Einreise verabreicht worden sein und maximal 1 Jahr zurück liegen. Bei der Impfung sind die Vorschriften des Impfstoffherstellers zu beachten, der genau festschreibt, in welchen Abständen eine Auffrischung nötig ist. Die Identität des Tieres muss vor der Impfung geprüft und festgestellt worden sein.

Mehr Infos: ► www.italien-urlaub.net

Meransen in der Ferienregion Gitschberg Jochtal

Das Wanderparadies Meransen mit seinem großartigen Panorama ist ein ausgesuchter Platz für Naturfreunde und Wanderer auf 1414 Metern Seehöhe. Wo Bauern die Wiesen und Flure pflegen, klare Bergbäche fließen, wo es die schönsten Alpenblumen im Frühling, duftendes Heu im Sommer und goldgelbe Lärchenwälder im Herbst gibt, dort ist der rechte Platz für Erlebnisse, Erholung und Entspannung. Mit über 280 Sonnentagen ist Meransen einer der sonnigsten Orte Südtirols.

Mehr Infos: ► www.meransen.com, ► www.gitschberg-jochtal.com

Kiener Alm

Der gemütliche, sehr ruhig gelegene Gasthof liegt auf 1.750 Metern oberhalb vom Meransen. Der Einstieg ins Wandergebiet Meransen/Gitschberg ist ab der Haustür problemlos für Zwei- und Vierbeiner möglich. Mehrere gut ausgestattete Appartements (für bis zu 8 Personen) stehen zum Übernachten zur Verfügung. Dank der guten Südtiroler Küche muss man aber nicht als reiner Selbstversorger ausgestattet sein. Kinder erhalten bis zum 14. Lebensjahr eine Ermäßigung. Hunde sind herzlich willkommen und wohnen gegen einen geringen Aufpreis.

Kontakt:

Erich Volgger

Telefon und Fax: 0039/0472/520 132

E-Mail: kieneralm@rolmail.net

Ebenso herzlich wie der gestrige Abend fällt der Abschied am nächsten Morgen aus. Es schneit leicht, und wir müssen schmunzeln. Kasper grunzt wenig später auf der Rücksitzbank glücklich im Schlaf.

Wieder zu Hause, lassen wir bei 20 Grad und Sonnenschein den Urlaub Revue passieren und beschließen: Trotz der vier Jahreszeiten innerhalb einer Woche war es ein richtig toller Urlaub, in dem wir viel erlebt und herzliche Menschen kennengelernt haben. Auf bald in den Dolomiten! 🐾

DIE AUTORIN

Meike Swoboda hat Germanistik studiert und arbeitet nach langjähriger Verlagstätigkeit freiberuflich als Journalistin. Boxer-Mischling Kasper ist dabei stets an ihrer Seite.



Fotos: Meike Swoboda